



Monatsbericht der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) für Oktober 2009

Am 1. Oktober besuchten 25 Mitglieder des *Berlin International Women's Club* das Haus Potsdamer Straße. Nach einer kurzen Führung durch das Haus lauschten die Damen (sowie einige begleitende Herren) einem Vortrag der Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf mit dem Titel: *The Berlin State Library: On our way into the future.*

Bei einer Auktion konnte die Kartenabteilung ein sehr seltenes Globenpaar (Erd- und Himmelsglobus) ersteigern. Die Globen wurden bei *Tranquillo Mollo* in Wien 1825 (Himmelsglobus) und 1826 (Erdglobus) gefertigt, die Erwerbung fällt damit in die Ergänzungen für die *Sammlung Deutscher Drucke*. – Die Globuskörper sind aus Gips hergestellt und mit Papiermache überzogen, die Kartenbilder wurden als kolorierte Kupferstiche darauf aufgezogen. Die Globen sind ausgestattet mit Vollkreismeridian und Stundenzeiger aus Messing, Horizontring mit Angabe der Himmelsrichtungen, Monats- und Tageseinteilungen, Gradeinteilung und Angabe der Sternzeichen. Ihr Durchmesser beträgt ca. 20 cm, mit dem Holzgestell erreichen sie jeweils eine Höhe von ca. 48 cm.

Zum Monatsbeginn waren 42 Bewerbungen um ein Forschungsstipendium der Stiftung *Preußischer Kulturbesitz* an der Staatsbibliothek eingegangen. Die Bewerberinnen und Bewerber stammen aus 13 Ländern von den Niederlanden bis Neuseeland, besonders viele Bewerbungen kommen aus Italien und Polen. Die fachliche Bandbreite ist groß, neben den am häufigsten vertretenen Fächern Germanistik und Geschichte finden sich unter den Bewerbungen auch seltene Fachgebiete wie etwa die Hethitologie, die Tanzwissenschaft oder die Indologie.

Frau Ursula Flache, Fachreferentin in der Ostasienabteilung, hielt auf dem *14. Deutschsprachigen Japanologentag in Halle/S.* einen Vortrag zu *CrossAsia – Möglichkeiten und Grenzen eines japanologischen Rechercheinstruments*. Darüber hinaus stellten Frau Flache und Herr Matthias Kaun, Leiter der Ostasienabteilung, die Angebote und Zukunftsperspektiven der *Virtuellen Fachbibliothek Ost- und Südostasien – CrossAsia* – im Rahmen der jährlichen Sitzung der *Gesellschaft für Japanforschung* vor.

Drei Referendarinnen und Referendare für den *höheren Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken des Bundes* begannen am 1. Oktober ihre zweijährige Ausbildung bei der Staatsbibliothek zu Berlin und der *Bayerischen Bibliotheksschule* in München: Herr Daniel Fromme (Studium der Musikwissenschaft und Germanistik; Dissertationsprojekt zur Hiob-Rezeption in der Musik des 20. Jahrhunderts); Frau Anke Hertling (Germanistik, Kommunikations- und Medienwissenschaften, Kulturwissenschaften; Dissertationsprojekt zu *Frau und Automobil in der Weimarer Republik*) und Frau Christine Wilhelm (Kulturwissenschaften und Romanistik; Dissertationsprojekt zu Übersetzerfiguren in Romanen und Erzählungen von Jorge Luis Borges, Italo Calvino und Leonardo Sciascia).

Die Musikabteilung erhielt aus dem Privatbesitz der Familie Flechtner (Rittergut Besenhausen bei Göttingen) den kompositorischen Nachlass von Wilhelm von Boguslawski (1803-1874), der als Depositum übergeben wurde. Er umfasst 12 Nachlasskästen mit überwiegend handschriftlichem

Material, darunter Partituren und Aufführungsmaterial von Opern und Sinfonien. Darüber hinaus liegen die Originalhandschriften von Sonaten, Märschen und Liedern vor. In seinen Jugendjahren hatte Boguslawski engen Kontakt zu Felix Mendelssohn Bartholdy und wurde dessen Schüler. Daher ist der Nachlass für die Mendelssohn-Forschung von hoher Bedeutung, insbesondere unter dem Aspekt *Mendelssohn als Lehrer*.

Im Rahmen einer Themenreise *Kulturerhalt, kulturelles Erbe und Museumswesen*, organisiert vom *Auswärtigen Amt* und dem *Goethe-Institut*, besuchte eine Gruppe von 13 Direktorinnen und Direktoren von Museums- und Kultureinrichtungen aus arabischen bzw. nordafrikanischen Ländern am 6. Oktober auch die Staatsbibliothek zu Berlin. Frau Mehliné Pehlivanian und Herr Christoph Rauch, wiss. Mitarbeiter in der Orientabteilung, führten durch das Haus Potsdamer Straße und präsentierten einschlägige Handschriften. Die Führung, innerhalb derer auch Fragen zur Konservierung und Magazinierung unikatler Handschriftenbestände erörtert wurden, stieß auf lebhaftes Interesse.

Die Musikabteilung verwahrt ca. 450 Nachlässe und Deposita von Personen und Institutionen der Musikgeschichte bis heute, darunter so klangvolle Namen wie Busoni oder Furtwängler, aber auch viele bisher unerforschte musikhistorisch hochinteressante Nachlässe. Mit dem neuen Internetauftritt der Staatsbibliothek hat auch die Musikabteilung ihr Informationsangebot verbessert. Unter <http://staatsbibliothek-berlin.de/musikabteilung/sammlungen/bestaende/nachlaesse.html> findet sich eine alphabetische Namensliste aller Personen, zu denen Nachlässe in der Musikabteilung zu finden sind. Nach und nach sollen die Nachlässe in kurzen bebilderten Texten beschrieben werden und somit den Interessierten einen ersten Eindruck vermitteln.

Die im vergangenen Jahr von der Staatsbibliothek – mit Unterstützung der *Kulturstiftung der Länder* – erworbene Abschrift der *Lautensuite e-Moll (BWV 996)* von Johann Sebastian Bach aus dem Jahr 1725 (vgl. MB 8/2008 und Bibliotheksmagazin 2/2009) wurde am 11. Oktober im *Musikinstrumenten-Museum des Staatlichen Instituts für Musikforschung – Preußischer Kulturbesitz (SIM)* öffentlich vorgestellt. Die Generaldirektorin der Staatsbibliothek, Frau Barbara Schneider-Kempf, und der Direktor des *SIM*, Herr Dr. Thomas Ertelt, begrüßten die Gäste der musikalischen Matinee am Sonntagvormittag, bevor die Leiterin der Musikabteilung der SBB-PK, Frau Dr. Martina Rebmann, einen Vortrag über die Lautensuite und ihre Quellen hielt. Anschließend spielte der Lautenist Michael Freimuth auf einer Barocklaute Werke von Bach und Silvius Leopold Weiss.

Im Oktober fanden – organisiert durch die Wissenschaftlichen Dienste – erneut zwei Termine innerhalb der neuen Veranstaltungsreihe *SBB-Werkstattgespräche* statt. Am 8. Oktober sprach Herr Urs Schöpflin, Direktor der Bibliothek des *Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte* zum Thema *Digitalisierung und Forschungsinfrastruktur am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte*; am 29. Oktober berichtete Herr Dipl.-Phys. Christoph Demmer von seiner aktiven Tätigkeit bei der freien Enzyklopädie Wikipedia.

Die Staatsbibliothek stellte für folgende Ausstellungen, die im Oktober eröffnet wurden, Leihgaben aus dem historischen Druckschriften-Bestand und den Sondersammlungen der *Abteilung für Historische Drucke* zur Verfügung:

Berlin, *Jüdisches Museum: Koscher & Co. Über Essen und Religion*
www.juedisches-museum-berlin.de/site/DE/01-Ausstellungen/02-Sonderausstellungen/Alle-Sonderausstellungen/ausstellungen/koscher/koscher.php

Kochbücher und Werke über Kaffee, Tee und Schokolade aus dem 17. Jahrhundert wurden entliehen.

Palma, *La Caixa: Olvidados a Cabrera: el cautiverio napoleónico (1809-1814)*

Die zweibändige von Goethe eingeleitete Ausgabe der Memoiren des Robert Guillemard „verabschiedeten Sergenten“ ist in der Ausstellung zu sehen. Angeblich hat dieser Soldat – der wirkliche Verfasser ist wohl eher Charles O. Barbaroux – maßgeblich an den tödlichen

Schüssen auf Lord Nelson mitgewirkt. Das Buch fand große Verbreitung und wurde in viele Sprachen übersetzt.

Berlin, *Alte Nationalgalerie: Carl Gustav Carus – Natur und Idee*

<http://www.smb.museum/smb/kalender/details.php?lang=de&objID=12799&typeID=10>

28 Bände wurden zur Verfügung gestellt, darunter viele Erstausgaben der Werke von Carus sowie Goethes *Farbenlehre*.

Berlin, *Schloß Charlottenburg und Kirche St. Marien: Cranach und die Kunst der Renaissance unter den Hohenzollern* bzw. *Kirche, Hof und Stadtkultur*

www.spsg.de/index_6706_de.html

Unter den 18 Bänden und zwei Karten – zusammen mit der Musikabteilung und der Kartenabteilung – befinden sich Werke von Thurneysser und Nicander sowie eine größere Zahl seltener Einbände.

Berlin, *Deutsches Historisches Museum: Fremde? Bilder von den 'Anderen' in Deutschland und Frankreich seit 1871*

www.dhm.de/ausstellungen/fremde/index.html

Lemgo, *Weserrenaissancemuseum Schloß Brake: „Lies, versteh', urteile...“ Bernhard Copius und das Lemgoer Gymnasium*

www.wrm.lemgo.de/aktuelleausstellung_a.htm

Ein seltener Druck des Gelehrten Copius aus dem 16. Jahrhundert wurde nach Lemgo gegeben.

Berlin, *Martin-Gropius-Bau: Sprachen des Futurismus*

www.berlinerfestspiele.de/de/aktuell/festivals/11_gropiusbau/mgb_04_programm/mgb_04_aktuelle_ausstellungen/mgb_04_ProgrammlisteDetailSeite_1_12205.php?calmonth=2009-11&bcal=1

Damit die Grabstätte des großen Schauspielers, Regisseurs, Theaterdichters und Intendanten August Wilhelm Iffland (1759-1814) auf dem Friedhof am Halleschen Tor wieder in einen würdigen Zustand versetzt werden kann, luden der Berliner Schauspieler und Rezitator Hans-Jürgen Schatz und seine musikalischen Freunde am Abend des 13. Oktober 2009 zu einem Benefizkonzert in die Staatsbibliothek zu Berlin. Die Eintrittsgelder werden in Gänze für die Sanierung der Grabstätte verwendet werden können, nicht zuletzt, da die Staatsbibliothek ihren *Otto-Braun-Saal* mietzins- und betriebskostenfrei zur Verfügung stellte. Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf begrüßte die Gäste; Frau Dr. Jutta Weber, stellvertretende Leiterin der Handschriftenabteilung, erläuterte Originalbriefe Ifflands aus den Sammlungen der SBB-PK wie auch den an ihn gerichteten Brief Heinrich von Kleists zur Aufführung des *Käthchens von Heilbronn*.

Am 15. Oktober überreichte Herr Liu Binjie, Minister des *General Administration of Press and Publication* der VR China auf der diesjährigen *Frankfurter Buchmesse* der Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin ein Geschenk der chinesischen Regierung. Die Staatsbibliothek erhielt Zugänge zu fachrelevanten Datenbanken im Wert von 500.000 RMB (50.000 €), die noch im Jahr 2009 über die *Virtuelle Fachbibliothek Ost- und Südostasien – CrossAsia* – verfügbar gemacht werden sollen. Die chinesische Regierung unterstützt mit diesem Geschenk die nahezu 350-jährige Verantwortung und Aktivität der Staatsbibliothek zu Berlin und besonders ihre Aktivitäten im Bereich der elektronischen Ressourcen für die deutsche Ostasienwissenschaft. Mit diesem Geschenk wird das Angebot an elektronischer Referenzliteratur und elektronischen Zeitungen aus China bedeutend ausgebaut werden. China präsentierte sich unter dem Motto *Tradition und Innovation* als Ehrengast der Frankfurter Buchmesse. – Herr Matthias Kaun, Leiter der Ostasienabteilung der SBB-PK, hielt am 17. Oktober auf der *Frankfurter Buchmesse* – im Rahmen der Veranstaltung *Global Librarians Forum: China Digital Publishing Abroad* einen Vortrag zu digitalen Ressourcen für die deutsche Wissenschaft.

Bei Hauff und Auvermann in Berlin wurde der deutschsprachige Teil der *Sammlung Christian Fechner* mit Werken zur Zauberkunst versteigert. Hier konnten für die *Sammlung Deutscher Drucke* einige Raritäten erworben werden, u.a. Angebots- und Preislisten von Spezialversandhäusern aus der Zeit (Willmann und Horster), aber auch praktische Anleitungen wie *Der jovialste aller Hexenmeister. Eine Quintessenz der leichtesten, überraschendsten und unbegreiflichsten Kunststücke* (10. Aufl. Plauen: Schröter 1881) oder *F. Gallien: Eine Stunde der Täuschung oder Das Ganze der Zauberei mit der Hand. Theoretisch-praktische Anleitung zur Ausübung von vielen, ohne Apparate, nur durch die Hände auszuführenden Wunder erregenden Karten- und anderen Kunststücken. Nach den Vorträgen von Bosko, Döbler, Herrmann, Hofzinsler und anderen berühmten Eskamoteurs bearbeitet* (3. mit vielen neuen Beiträgen und erläuternden Abbild. verm. Auflage. Mit 9 Textabb. Wien u.a.: Hartleben 1883).

Die *Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke (AG SDD)* ist ein Zusammenschluss von sechs deutschen Bibliotheken, um eine langfristig vollständige Sammlung der gedruckten Werke des deutschen Sprach- und Kulturraums vom Beginn des Buchdrucks bis heute aufzubauen. Anlässlich des 20. Gründungstags im Jahr 1989 veranstaltete die *AG SDD* vom 15. bis zum 17. Oktober gemeinsam mit der *Volkswagenstiftung* auf der *Frankfurter Buchmesse* das Symposium *Nationale Verantwortung für kulturelle Überlieferung: 20 Jahre Sammlung Deutscher Drucke*. Die Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, Frau Barbara Schneider-Kempf, leitete am 17. Oktober die abschließende Podiumsdiskussion zum Thema *Nationale Verantwortung für kulturelle Überlieferung*, an der der Buchwissenschaftler und *spiritus rector* des SDD-Vorhabens, Herr Prof. Dr. Bernhard Fabian, Herr Dr. Wilhelm Krull (*Volkswagenstiftung*), Frau Isabel Pfeiffer-Poensgen (*Kulturstiftung der Länder*), Herr Dr. Jürgen Chr. Regge (*Fritz Thyssen-Stiftung*) und Frau Prof. Dr. Luise Schorn-Schütte (*Goethe-Universität Frankfurt* und Vizepräsidentin der *DFG*) teilnahmen.

Bereits am Vorabend des Symposiums hatten sich die Partnerbibliotheken der *AG SDD*, in der die Staatsbibliothek zu Berlin den Zeitraum 1871 bis 1912 betreut, mit einer öffentlichen Lesung aus Reiseberichten verschiedener Epochen über China, dem diesjährigen Gastland der Frankfurter Buchmesse, vorgestellt.

Das *Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin* richtete – mit Unterstützung des *Freundes- und Fördervereins der Staatsbibliothek zu Berlin* – am 19. Oktober einen Festabend anlässlich des 100. Geburtstags von Prof. Dr. Horst Kunze aus. Horst Kunze leitete die *Deutsche Staatsbibliothek* der DDR von 1950 bis 1978; von 1953 bis 1978 hatte er zugleich den *Lehrstuhl für Bibliothekswissenschaft* an der *Humboldt-Universität* inne und leitete das dortige *Institut für Bibliothekswissenschaft*. Von Seiten der Staatsbibliothek hielt Frau Carola Pohlmann, Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung, einen Vortrag über die 1950 von Prof. Kunze gegründete Abteilung. – Der Leiter der Zeitungsabteilung der SBB-PK und Schüler Prof. Kunzes, Herr Dr. Joachim Zeller, gab eine 83 Seiten umfassende Gedenkschrift mit dem Titel *Bibliothekar – Bibliothekswissenschaftler – Hochschullehrer. Horst Kunze zum 100. Geburtstag heraus*, deren Druck die Staatsbibliothek übernahm.

An der Ausstellung *Alexander der Große und die Öffnung der Welt*, die am 2. Oktober im *Reiss-Engelhorn-Museum* in Mannheim eröffnet wurde, beteiligt sich die Staatsbibliothek mit zwei kostbaren persischen Miniaturhandschriften, einem *Schahname* (Königsbuch) des persischen Dichters Firdausi und einem *Iskandername* (Alexanderbuch) des Dichters Amir Khosrau. – Mit elf Leihgaben beteiligte sich die Staatsbibliothek zudem an der Ausstellung *Kosher & Co* im *Jüdischen Museum* in Berlin, darunter indischen, persischen, osmanischen und hebräische Handschriften.

Eine weitere Ausstellung, für die die Orientabteilung im Oktober Leihgaben zur Verfügung stellte, wurde am 25. Oktober im Landesmuseum *Natur und Mensch* in Oldenburg eröffnet. Die Ausstellung *Ex Oriente Lux* zeigt aus den Berliner Sammlungen drei arabische medizinisch-naturwissenschaftliche Handschriften, z.B. einen Avicenna-Kommentar sowie und ein Astrolab.

Mit einem Festakt wurde am 26. Oktober die *Alte Synagoge* in Erfurt als Museum eröffnet. Die um 1100 errichtete *Alte Synagoge* ist die älteste bis zum Dach erhaltene Synagoge in Mitteleuropa. Die

Staatsbibliothek zu Berlin stellt für die Eröffnungsausstellung wertvolle Leihgaben – unter ihnen eine unüblich große Thora-Rolle sowie Teile der 1343 vollendeten, weltweit größten bekannten Pergamenthandschrift einer hebräischen Bibel – zur Verfügung. In Anwesenheit von u.a. der Vorsitzenden des *Zentralrats der Juden in Deutschland*, Frau Charlotte Knobloch, sprach auch die Generaldirektorin der Staatsbibliothek, Frau Barbara Schneider-Kempf, zu den Gästen des Festaktes.

Frau Dr. Jutta Weber, stellvertretende Leiterin der Handschriftenabteilung, bietet im Wintersemester – gemeinsam mit dem Germanisten Rainer Falk – im Rahmen des *Masterstudiengangs Editionswissenschaft* der *Freien Universität Berlin* ein Seminar über den Nachlass von Friedrich Nicolai und dessen Aufbereitung für eine Online-Publikation an.

In der *Bayerischen Staatsbibliothek* in München fand am 27. und 28. Oktober – als offizieller Abschluss der zwölfjährigen Hauptphase des Projektes – ein *Internationales Symposium* zu Fragen des *Verzeichnisses der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts (VD 17)* statt. Der Ständige Vertreter der Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, Herr Dr. Karl Werner Finger, vertrat die SBB-PK als eine der drei Trägerbibliotheken des *VD 17* und richtete ein Grußwort an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. – Grundsätzlich betont wurde die Notwendigkeit der Kontinuität retrospektiver nationalbibliographischer Verzeichnung im Rahmen von *VD 16*, *VD 17* und *VD 18*. Die *Bayerische Staatsbibliothek* in München, die *Herzog August-Bibliothek* in Wolfenbüttel und die Staatsbibliothek zu Berlin haben bereits im Jahr 2008 einen Kooperationsvertrag über die gemeinsame finanzielle und fachliche Trägerschaft als Basis für die Fortsetzung des *VD 17* geschlossen.

Auf der Herbstauktion bei *Bassenge* konnte die Staatsbibliothek für ihre Handschriftenabteilung Briefe von Gerhart Hauptmann und Theodor Mommsen erwerben.

Der Bonner *Generalanzeiger* veröffentlichte am 30. Oktober ein Interview mit Kurt Masur, dem langjährigen Kapellmeister des *Leipziger Gewandhausorchesters*, der zurzeit in Bonn den *Beethoven-Meisterkurs* für Dirigieren leitet. Auf die Frage der Zeitung: „Glauben Sie, dass eine gute wissenschaftlich Ausgabe eines Werkes das Studium der Handschriften ersetzen kann?“ antwortete Kurt Masur: „Auf keinen Fall. Vor über fünfzig Jahren hielt ich in der Berliner Staatsbibliothek zum ersten Mal das Faksimile des Autographs von Beethovens neunter Sinfonie in der Hand. Hier kann man an seiner Handschrift bereits erkennen, in welchem Zustand er sich befand, als er die Sinfonie schrieb. Gegen Ende spürt man, dass ihn die Unruhe so treibt, dass er sich gar nicht mehr die Zeit nimmt, alles auszuschreiben. Er notiert in der Eile nur noch ein f für forte, wo er doch eigentlich ein Sforzato meint. Wenn man das nicht weiß, kommen leicht falsche Verhältnisse in die Dynamik.“

Am 31. Oktober fand der Familientag der Familie Mommsen in Berlin statt. Aus Anlass des Besuchs übergab die Familie Mommsen der Staatsbibliothek u.a. ein Konvolut von acht eng beschriebenen Seiten, auf denen Theodor Mommsen in Tagebuchform die Erlebnisse während seines Romaufenthaltes vom 19. Januar bis zum 7. Februar 1845 schildert. – Die letzten vier Seiten der Aufzeichnungen wurden – als fünftes Stück der Schriftenreihe *Berliner Faksimile* – von der Staatsbibliothek mit dem Titel *Theodor Mommsen. Aus dem italienischen Reisetagebuch* farbig reproduziert. Das Faksimile ist mit einer Transkription des Textes und mit einem erläuternden Geleitwort von Peter Mommsen ausgestattet; es wird für 5 € im Bibliotheksshop des Hauses Potsdamer Straße verkauft.